



keusch. Ungewollt überrascht uns die Lust. Wie oft schlafen wir neben einander ein — nachdem wir uns kaum geküßt, Hand in Hand, wie zwei Kinder, die von nichts wissen.

Ist dies nun Verbrechen? Ist dies Sünde? Ich schwöre, daß ich nur durch Schmerz und Enttäuschung dahin gekommen bin.“ — —

Wir schwiegen — und dann begann Fiorenza zu sprechen. —

„Ja — ich liebe meinen Bruder, ihn allein und er mich, und so wird es sein bis zu unserem Lebensende. Beide haben wir dieselbe Krankheit, eine Krankheit, die nur langsam vorwärtsschreitet, aber unheilbar ist, und die uns zwingt, immer am Meere zu leben und uns gegenseitig zu pflegen.

Die Jugendzeit verlebt wir gemeinsam. Mit zwanzig Jahren verließ ich ihn, um ihn erst zehn Jahre später wieder-